

BÜRGERWERKSTATT BUSCHHOVEN ISEK SWISTTAL

Ergebnisdokumentation der Bürgerwerkstatt am 21. Januar 2020 im
Pfarrheim Buschhoven



Rahmenbedingungen

Im Zuge der Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Swisttal fand am 21.01.2020 die zweite Bürgerwerkstatt im Pfarrheim St. Katharina in Swisttal-Buschhoven statt.

Das Ziel dieser zweiten Bürgerveranstaltung bestand darin, die Buschhovener Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und aktiv in den Planungsprozess der Konzepterstellung einzubinden und über den derzeitigen Stand des ISEK zu informieren. Der Fokus der Bürgerveranstaltung lag auf der gemeinsamen Diskussion und Identifizierung von potentiellen Maßnahmen in Swisttal-Buschhoven in Bezug auf zuvor definierte Themenfelder.

Der überwiegende Anteil der rd. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestand aus Buschhovernern (vgl. Abb.1).

Moderiert wurde der Workshop von der DSK-BIG, die mit der Erarbeitung des ISEK von der Gemeinde Swisttal beauftragt ist. Die Vorbereitung erfolgte in enger Abstimmung zwischen der DSK-BIG, DORV UG und der Verwaltung.

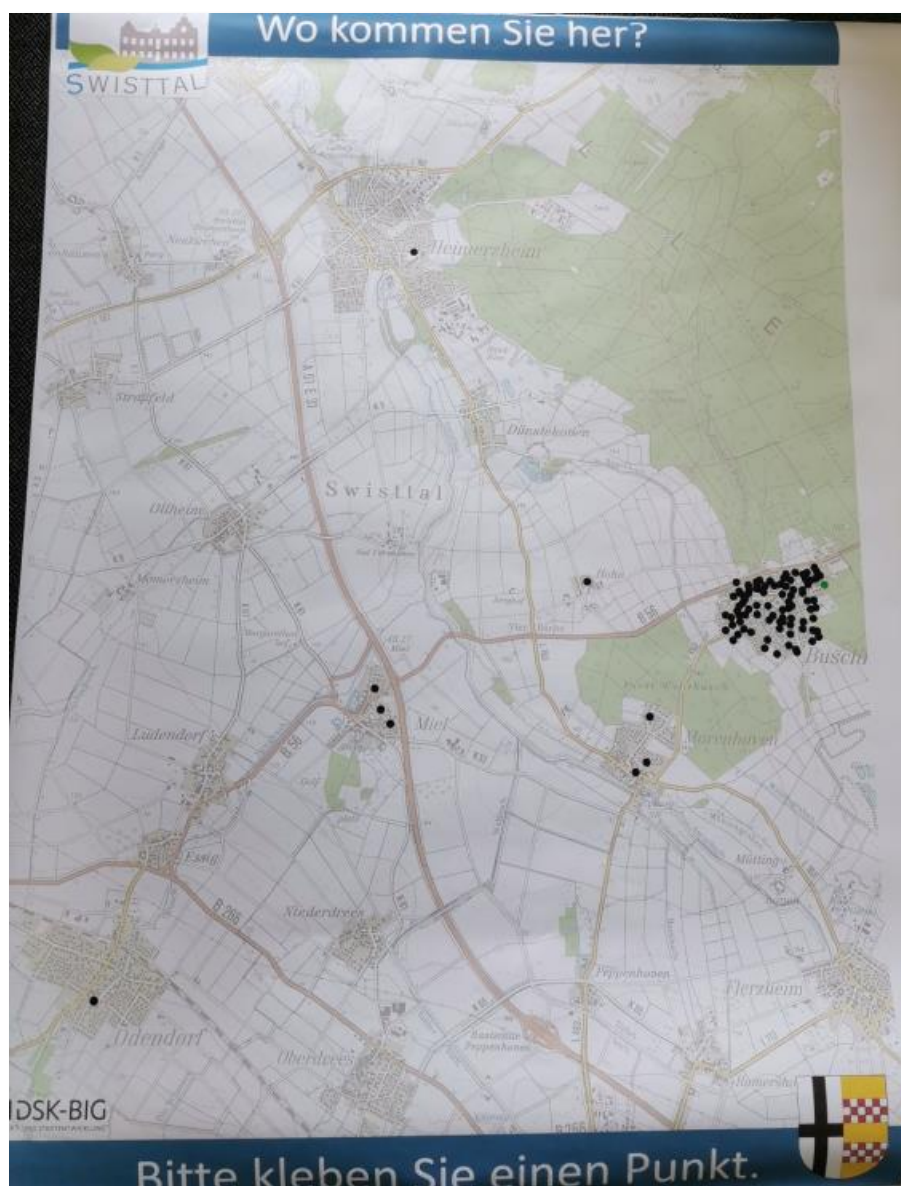


Abb. 1: Wohnortverteilung der Teilnehmer

TOP 1: Ablauf der Veranstaltung

Nach einer Begrüßung und kurzen Einführung durch die Bürgermeisterin, Frau Petra Kalkbrenner, übernahm Herr Kalscheuer von der DSK-BIG die Moderation und erläuterte den Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Agenda des Abends:

TOP	Thema	
1.	Einstieg	10 Minuten
	<ul style="list-style-type: none">• Ablauf der Veranstaltung• Bisheriger Ablauf des ISEK-Prozesses	
2.	Was ist ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept?	25 Minuten
	<ul style="list-style-type: none">• Definition; Themen und Mehrwert• Ausgangssituation in Swisttal; Schwerpunkträume	
3.	Sachstand	10 Minuten
	<ul style="list-style-type: none">• Dietkirchenhof; Feuerwehrhaus• DORV-Konzept• ISEK	
4.	Beteiligungsphase zur Identifizierung von Handlungsbedarfen	50 Minuten
	<ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung an 3 Themenständen• Zusammenfassung der Beiträge	
5.	Ausblick	10 Minuten

TOP 2: Was ist ein integriertes Handlungskonzept?

Daran anschließend informierte die DSK über die Rahmenbedingungen zur Erstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Swisttal und führte in die Thematik ein. Den Bürgerinnen und Bürgern wurde vermittelt was ein ISEK ist und wozu es dienlich ist und warum ein Städtebauliches Entwicklungskonzept für Swisttal notwendig ist (vgl. Anhang: Präsentation Bürgerwerkstatt Buschhoven: Folie 8 bis 15).

TOP 3: Sachstand

Danach wurden die Bürgerinnen und Bürger von Bürgermeisterin Kalkbrenner darüber informiert, dass es der Gemeinde Swisttal gelungen ist, den zentral in Buschhoven gelegenen Dietkirchenhof zu erwerben. Das zum Teil denkmalgeschützte Gebäude soll zukünftig für unterschiedliche öffentliche Interessen genutzt werden. Darüber hinaus wurde auch die aktuelle Situation des Feuerwehrhauses am Tonusplatz beleuchtet. Auch hier werden sich zukünftig Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

Darauf wurde der aktuelle Sachstand des DORV-Nahversorgungszentrums von der DORV UG erläutert.

Daran anschließend gab die DSK-BIG einen groben Überblick über Maßnahmen-Ideen, die im Rahmen von vorgeschalteten Veranstaltungen (Politikworkshops und Verwaltungsworkshops) entwickelt wurden (vgl. Anhang: Präsentation Bürgerwerkstatt Buschhoven: Folie 21 bis 23).

TOP 4: Beteiligungsphase zur Identifizierung von Handlungsbedarfen

Es folgte die Beteiligungsphase zur Identifizierung von Handlungsbedarfen in Swisttal-Buschhoven. Die Bürgerinnen und Bürger hatten an drei Themenständen die Gelegenheit gemeinsam darüber zu diskutieren, welche Maßnahmen Sie in Buschhoven und seinem Umland für erforderlich und besonders dringlich halten. Die einzelnen Stationen beschäftigten sich auf unterschiedlichen Maßstabsebenen mit Buschhoven:

- Station 1 (Micro-Ebene): Dietkirchenhof und Feuerwehrgerätehaus
- Station 2 (Meso-Ebene): Ortskern (Tonusplatz)
- Station 3 (Makro-Ebene): Buschhoven mit Umland

Die einzelnen Stationen wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeindeverwaltung; DORV UG und DSK-BIG betreut. Diese standen für Rückfragen zur Verfügung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dazu aufgefordert im Rahmen der Bearbeitung folgende Farbkodierungen zu berücksichtigen:

- **Gestaltung – öffentlicher Raum:** Straßen; Wege; Plätze; Freiräume; etc.
- **Grundfunktionen/ Gemeinbedarfseinrichtungen/ Bildung und Kultur:** Handel; Schule; Kita; öffentliche Einrichtungen; soziale Träger; Soziales; etc.
- **Mobilität und Klimaschutz:** E-Mobilität; Car-sharing; energetische Gebäudesanierung; Begrünung; etc.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten an den Stationen 1 und 2 die Möglichkeit ihre Ideen direkt in die zur Verfügung gestellten Luftbildaufnahmen zu zeichnen. Darüber hinaus standen Moderationskarten in den verschiedenen „Kodierungsfarben“ (grün/ rot/ blau) zur Verfügung. Auf diesen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Ideen zu den Schwerpunkträumen festhalten und auf dafür vorgesehene Stellwände heften.

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Arbeitseinstieg zu erleichtern, wurden ihnen folgende Leitfragen an die Hand gegeben:

- Welche Maßnahmen sind für Sie in Buschhoven und seinem Umland erforderlich und besonders dringend?
- Was soll im Ortskern erhalten werden? Was soll nicht erhalten werden? Was fehlt Ihnen?
- Wie könnte das DORV-Konzept im Detail aussehen? Was kann ich dazu beitragen?

Zur Bearbeitung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 40 Minuten zur Verfügung.

Im Anschluss an die Beteiligungsphase wurden die Ergebnisse der verschiedenen Themenfelder im Plenum zusammenfassend vorgestellt.

Hinweis zur Dokumentation:

Die Ergebnisse der Beteiligungsphase sind nachfolgenden Fotos zu entnehmen. Bei den Texten handelt es sich um reine Abschriften der Stichwortzettel, um die Lesbarkeit zu vereinfachen, d.h. es erfolgt keine Interpretation, Auslegung oder Kommentierung der Beiträge.

Themenstand 1: Dietkirchenhof und Feuerwehrgerätehaus (betreut durch DORV UG)

Gestaltung öffentlicher Raum:

- *Der Toniusplatz muss für die Kirmes frei bleiben*
- *Spielplatz in den Innenbereich des Dietkirchenhofs verlagern*
- *Bezug zwischen Dietkirchenhof und Toniusplatz herstellen: eine Öffnung zueinander*
- *Dietkirchenhof zum Weiher öffnen*
- *Abgang vom Toniusplatz direkt zum Burgweiher*
- *Boulebahn Toniusplatz*
- *„Akropolis“ muss weg: kein Nutzen und optisch sehr hässlich*

Grundfunktionen / Gemeinbedarfseinrichtungen / Bildung und Kultur:

- *Einkaufsmöglichkeit im Zentrum*
- *DORV-Laden*
- *Hofladen (ggf. 1x wöchentlich „Marktschwärmer“)*
- *Bioladen/ regionale Produkte u. Fair-Trade-Produkte*
- *Großer Saal für Veranstaltungen*
- *Laden für Fisch/ Gemüse/ Fleisch/ Käse*
- *Bezug Dietkirchenhof zu katholischer und evangelischer Kirche mit ihren Angeboten herstellen*
- *Innenhof: Platz der Begegnung; Platz der Möglichkeiten (generationsübergreifend, Mensch-Tier etc.)*
- *Marktplatz im Innenhof: Kultur/ Musikveranstaltungen/ „Kino“*
- *Übernachtungsmöglichkeiten für Sportler (obere Wohnung; Fortbildungsstätte im Zusammenhang mit der Turnhalle)*
- *Betreutes Wohnen*
- *Bürgerbüro (2x)*
- *Tauschbörse*
- *Gastronomie*
- *Reparatur-Werkstatt*
- *Kleine Bühne für die Musikschule; kleine Konzerte der Musikschüler*
- *Multifunktionsraum; z.B. für Musikschulunterricht*
- *Räumlichkeiten für Umweltaktivisten; Jugendgruppen; Bastelabende; Kunstausstellungen; LGBT (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender); ähnlich alte VHS Bonn Kasernenstraße 5*
- *Öffentliches W-LAN*
- *Dorfgarten: Grundlagen; Permakultur; Kontakte mit Bauern; ökologische Zusammenhänge*
- *Bücher- und Geschenkstube mit Post und Sitzecke zum Kaffeetrinken*
- *Post/ Buch- und Spiele-Schreibwarenkomplex evtl. incl. Café wie in Heimerzheim*
- *Post*
- *Gemeinschaftshaus oder -raum im Dietkirchenhof*
- *Innenhof z.B. für Freiluftkino nutzen etc.*
- *Eventscheune: Theater/ Kino/ Kleinkunst*
- *DORV im Dietkirchenhof*
- *Kreative Angebote (Tagespflege, Kinder/ Jugendliche)*
- *Tagespflege/ betreutes Wohnen; Innenhof: Gastronomie und Eventmöglichkeiten ähnlich dem Himmerader Hof in Rheinbach*
- *Tagespflege (2x)*
- *Feuerwehr: Atelier und Kunstkurse*
- *Gemeinsames Dorf-Sylvester-Feuerwerk von der Feuerwehr (treffen; tauschen; plaudern; feiern; frohes Neues Jahr wünschen)*

- Café als integriertes Konzept (begegnen – begleiten – beraten); jung-alt-inklusiv; auch Tagespflege anbinden
- Café
- Kultur-Café (Ideensuche im Umland: z.B. Generationenpark und Kultur-Café i.d. Eifel)
- Bistro
- Wellness (Pool); Fitness; Entspannung

Mobilität und Klimaschutz:

- Verkehrsführung kritisch
- Energetische Gebäudesanierung

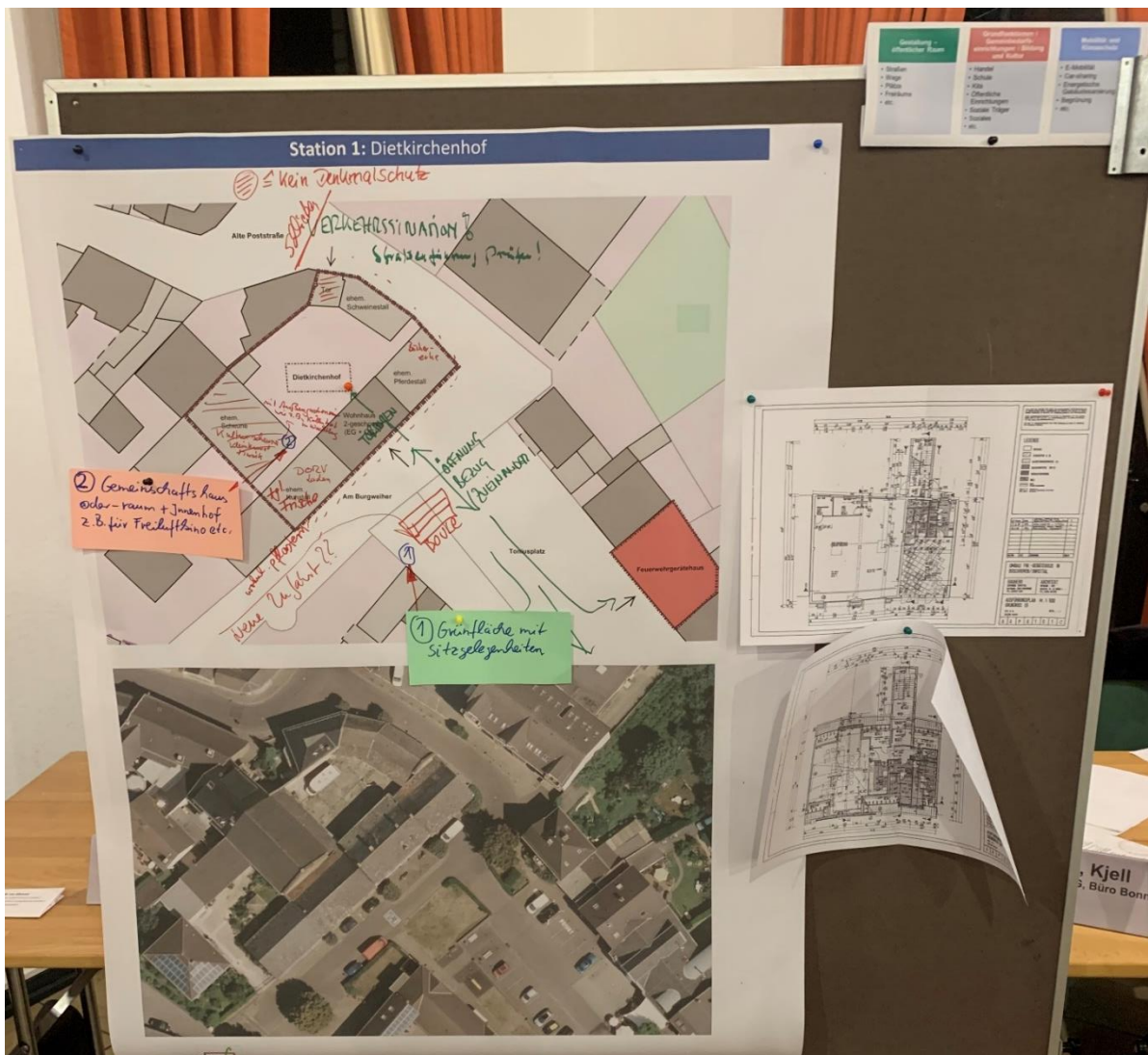


Abb. 2: Ergebnisse Station 1

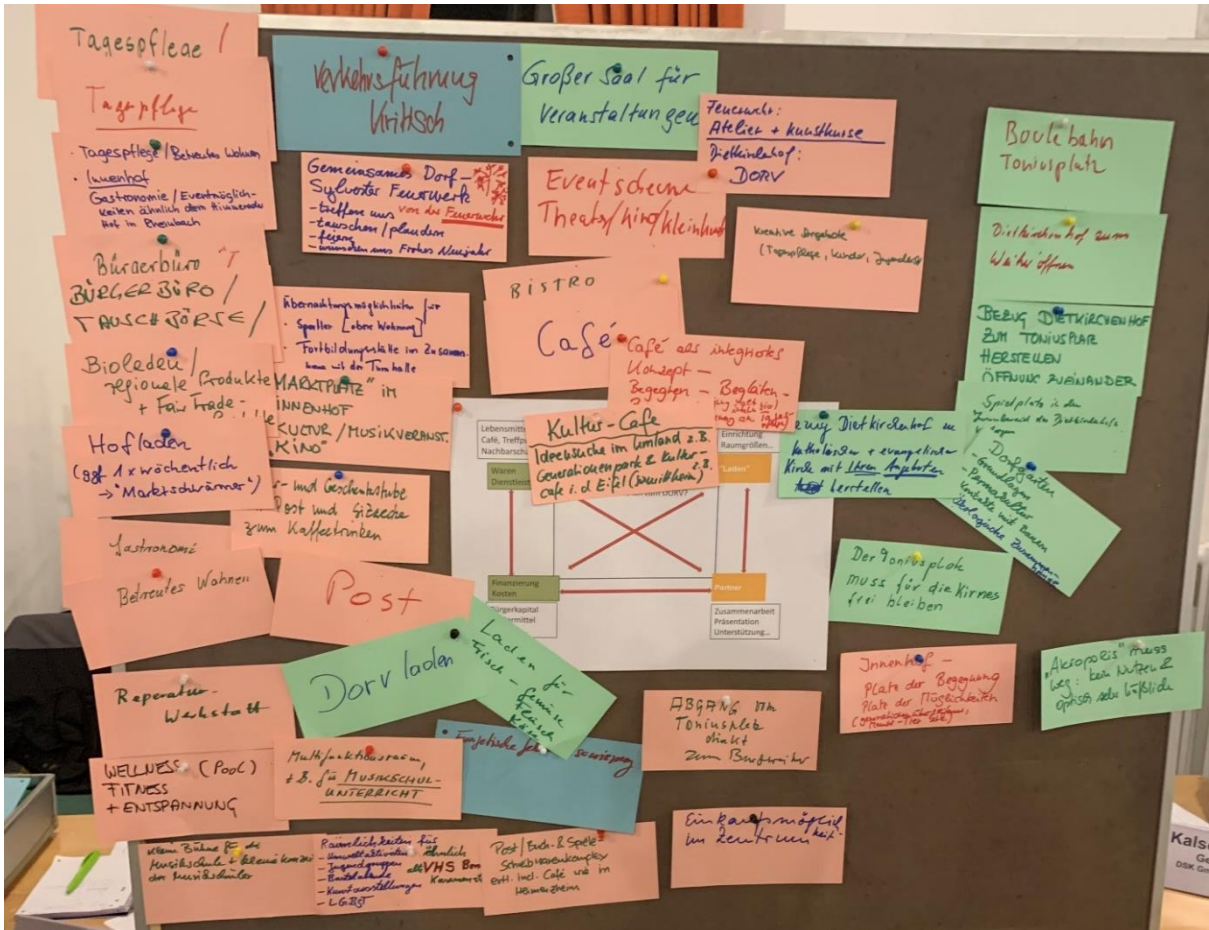


Abb. 3: Ergebnisse Station 1

Themenstand 2: Ortskern (Toniusplatz)

Gestaltung öffentlicher Raum:

- *Bäume/ Begrünung Toniusplatz*
- *Modernisierung/ Grünanlage/ Ufer/ Weiher/ Bäume*
- *Parkplätze sollen erhalten bleiben*
- *Verkehr im Bereich um den Weiher reduzieren*
- *Spielstraßenbereiche deutlicher kennzeichnen*
- *Verbesserung/ attraktiveres Beleuchtungskonzept*
- *Pflasterung des Toniusplatzes soll erneuert werden*
- *Umgestaltung und Verbesserung alter Gebäude*
- *Bänke und Tische am Weiher*
- *Umgestaltung Edeka-Platz*
- *Geänderte Verkehrsführung → ausreichend Parkraum*
- *Entsiegelung*
- *Einfahrt zum Toniusplatz übersichtlicher machen (Hecke und Mauer weg)*
- *Verkehrsführung ändern*
- *Gebiet vom Pfarrheim bis zum Dietkirchenhof einheitlich gestalten (optische Vereinheitlichung)*
- *Kunstobjekte; „Römerkanal“ o.ä. in den Vordergrund rücken*
- *Eingang des Dietkirchenhofs liegt ungünstig – Eingang zum Toniusplatz verlegen*
- *„Tor“ zum Dietkirchenhof gestalten (städtebaul. Zugang)*
- *Bei Tiefgarage: autofreier Toniusplatz, mehr Begrünung und Sitzplätze*
- *Möblierung/ Bänke erneuern*
- *Verschönerung der Bushaltestelle am EDEKA*
- *Gastronomienutzung am Weiher mit Bäumen etc.*
- *Zugang zum Weiher herstellen → Sitzstufen*
- *Moderner Spielplatz im Bereich des Toniusplatzes*
- *Sicherung des Parkraums für Geschäfte (→ Zielkunden)*

Grundfunktionen / Gemeinbedarfseinrichtungen / Bildung und Kultur:

- *Hotel in Buschhoven*
- *Veganes Vollwert-Restaurant*
- *Marktschwärmer-Konzept/ Hofladen*
- *Gastronomie im Dietkirchenhof*
- *Feuerwehrhaus=Kultur und Bildung*
- *Dietkirchenhof=„DORV“; Café; Gemeindesaal etc.*

Mobilität und Klimaschutz:

- *Energetische Quartiersentwicklung/ Solarstrom*
- *Quartierssanierung (Solarstrom; CO2-Senkung)*
- *Ladestationen für E-Autos und E-Bikes auf dem Toniusplatz*
- *Verkehrsberuhigter Bereich um den Toniusplatz*
- *Begrünung Toniusplatz*
- *Photovoltaikanlagen auf Zehntscheune und 2 Ladestationen für E-Autos*
- *Tiefgarage unter Toniusplatz mit 2 E-Ladestationen und 2 Car-sharing-Autos*
- *Quartierssanierung; Solarstrom; CO2-Senkung*
- *Öffentliche Flächen für Solaranlagen nutzen*

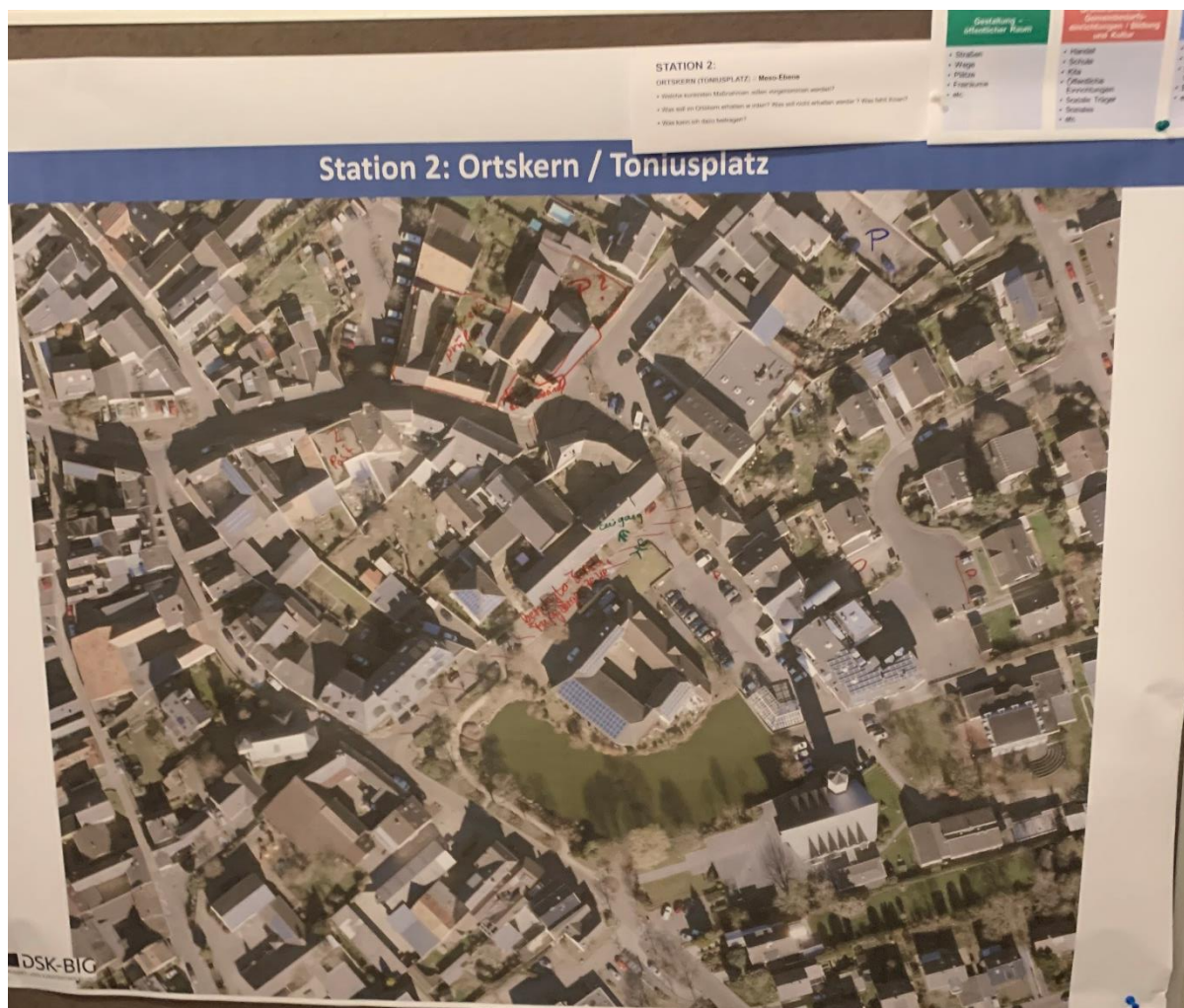


Abb. 4: Ergebnisse Station 2

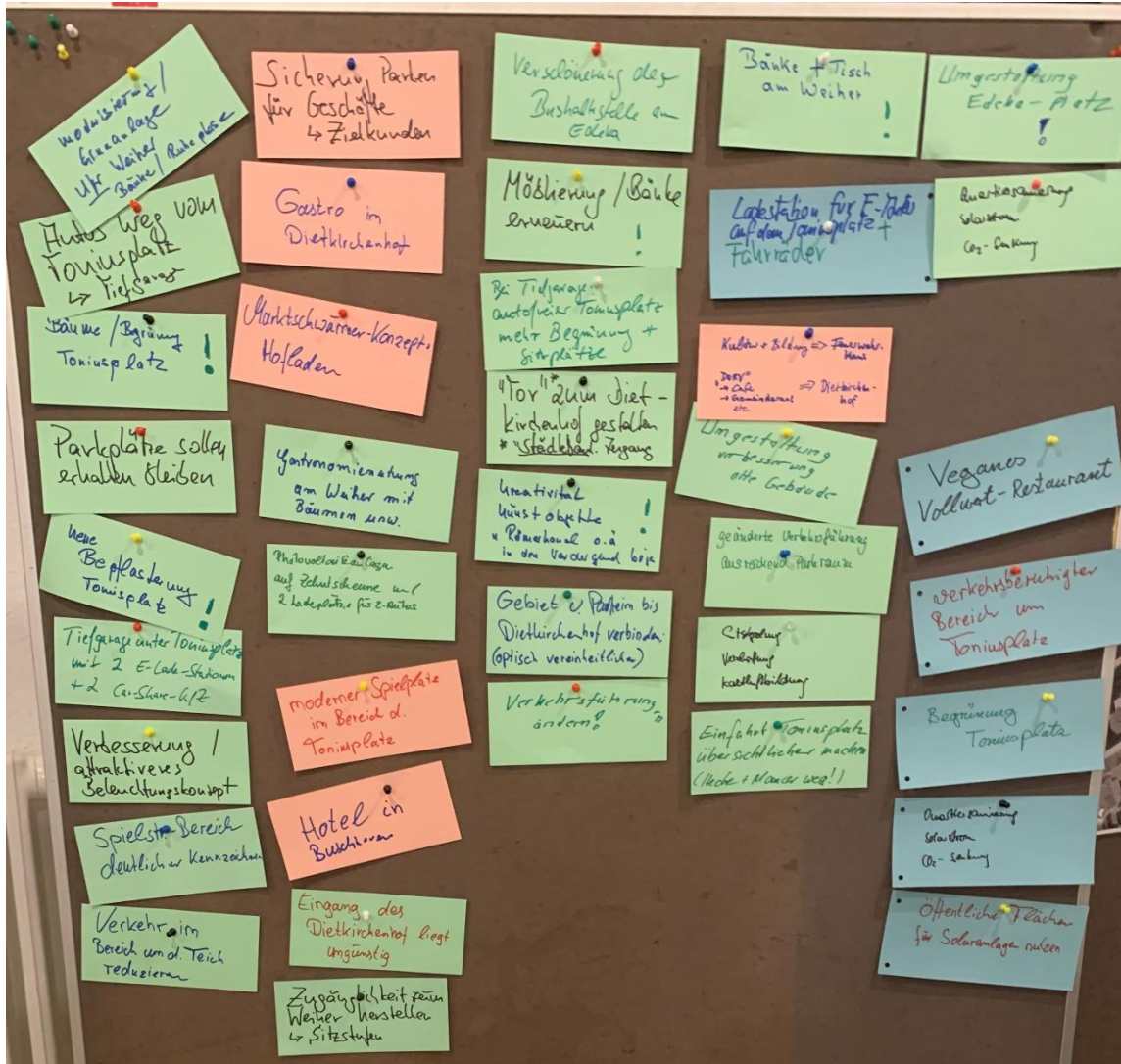


Abb. 5: Ergebnisse Station 2

Themenstand 3: Buschhoven mit Umland

Gestaltung öffentlicher Raum:

- Fahrradparkplätze (2x)
- Radwegekonzept (Kottenforst; Ortschaften; Tourismus)
- Radverkehr: Wege, Sicherheit, Abstellanlagen
- Radwege ausbauen, pflegen, planen
- „Waldpfade“ im Kottenforst; analog „Traumpfade“ → Wanderwege und Radwege
- Kreisverkehr (um 7 Uhr morgens kommt man von der Alten Poststraße nicht auf die Bundesstraße)
- Kein Kreisverkehr, da hauptsächlich Ein-Richtungs-Verkehr → besser: Ampelanlage (B56)
- Tempo 30 Zone Karl-Kaufmann-Weg
- Bäume am Karl-Kaufmann-Weg erhalten bzw. neue Bäume pflanzen → keine tote Durchfahrt
- Blitzkisten (Radarkontrolle) am Karl-Kaufmann-Weg
- Karl-Kaufmann-Weg: -Umgestaltung und Aufwertung; -Verkehrsaufkommen; -Verkehrssicherheit; -Bäume; -Beleuchtung, -trennt Kurfürstenstraße, Gopperstraße, Katharinenstraße vom Rest des Ortes ab; -wichtige Zuwegung zur Nahversorgung „NETTO“
- Verkehrsberuhigung Wilhelm-Tent-Straße
- Tempo 30 im Ortszentrum Alte Poststraße Mitte
- Überdachte Sitzflächen am Toniusplatz erneuern; Überdachung entfernen, Sitzflächen freundlicher und grüner gestalten und mit der kleinen Spielanlage zusammenführen (Treffpunkt Mutter/ Eltern/ Kinder)
- Jugendplatz für ältere Kinder und Jugendliche: „Platz für sportl. Aktivitäten“; Skaterplatz/ Bolzplatz (die Kids mal fragen)
- Kinderspielplatz im Dorfzentrum
- Hundekot auf den Gehwegen ist ein Problem; Lösung?
- Bolzplatz
- Weiher mit Gastronomie verbinden
- Radweg Mohrenhoven/ Buschhoven beleuchten
- Keine weitere Aussiedlung oder Änderung des Landschaftsschutzgebietes

Grundfunktionen / Gemeinbedarfseinrichtungen / Bildung und Kultur:

- Kunstausstellungen; Musik; Ateliers für Künstler
- Umzug der Eisdiele zum Toniusplatz
- Für die Post reicht nicht ein Ladenlokal, sondern sie muss auch regelmäßig geöffnet sein
- Weinlokal mit kleinem Bistro; täglicher Mittagstisch
- Sicherung der Erhaltung der Geschäfte → Ausbau → Wachstum der Bewohnerzahl
- Jugendraum (Jugend sitzt abends unter Zehnthofscheune)
- Moderne, multifunktionale Begegnungsstätte für Menschen jeden Alters mit Gastronomie
- Tagespflegeeinrichtung
- Café
- Dorfhaus (2x)
- Paketstation für alle Lieferdienste
- Kreatives und sozial/ künstlerisches Angebot für Kinder, Senioren, Eltern... alle (auch in der Tagespflege denkbar)
- Nahversorgung verbessern: Drogerie, frisches Fleisch, Reinigung, Schuster
- Soziales Zentrum: Nachbarschaftshilfe, Seniorenhandwerker, Seniorenbüro, Pflegeberatung
- Haus am Dietkirchenhof nur für Musikschule
- Wochenmarkt: am Nachmittag oder Abend stattfinden lassen; vormittags sind die meisten Menschen arbeiten
- Verlängerte Öffnungszeiten Bürgerbüro auch für Berufstätige
- Zuverlässige Öffnungszeiten Post

- Förderung der Versöhnungskirche als Kulturdenkmal
- Weiterführende Schule (Gymnasium) für ganz Swisttal (die im Umland sind voll und nicht an Swisttaler Kindern interessiert)
- Räumlichkeiten für Künstler
- Post-/Buch- und Schreibwarenladen wie in Heimerzheim
- Größeres Angebot an kulturellen Veranstaltungen
- Yoga/ Tai Chi, VHS-Angebote

Mobilität und Klimaschutz:

- Energetische Quartiersentwicklung/ Solarstrom
- Öffentliche Dächer für Bürgersolar o.ä.
- Fahrrad- und Wanderwege (nicht bei B56) Richtung Alfter/ Witterschlick/ Kottenforst verbessern und ausbauen
- Radstation am Quesnoy-sur-Deûle-Platz
- Bessere Beleuchtung der Bürgersteige
- Bessere Beleuchtung Karl-Kaufmann-Weg
- Beleuchtung der Radwege nach Morenhoven/ Sportplatz
- E-Ladestationen
- Frischluftbahnen erhalten bzw. entwickeln
- ÖPNV muss ins Verkehrskonzept eingebunden werden!
- Bessere Anbindung an die DB, um nach Köln zu fahren
- Steuerung des Verkehrs im Ortskern → Alte Poststraße
- Karl-Kaufmann-Weg: Abbiegen (links) (Abzweigung Nähe Jet-Tankstelle) auf die B56 (2x)
- Durchfahrt Kiesgrube Flerzheim → Buschhoven
- Kreisverkehr zur B56 vom Karl-Kaufmann-Weg
- Für zukünftige Neubauten sollen Zisternen verpflichtend sein, um Wasser in der Region zu halten



Abb. 6: Ergebnisse Station 3

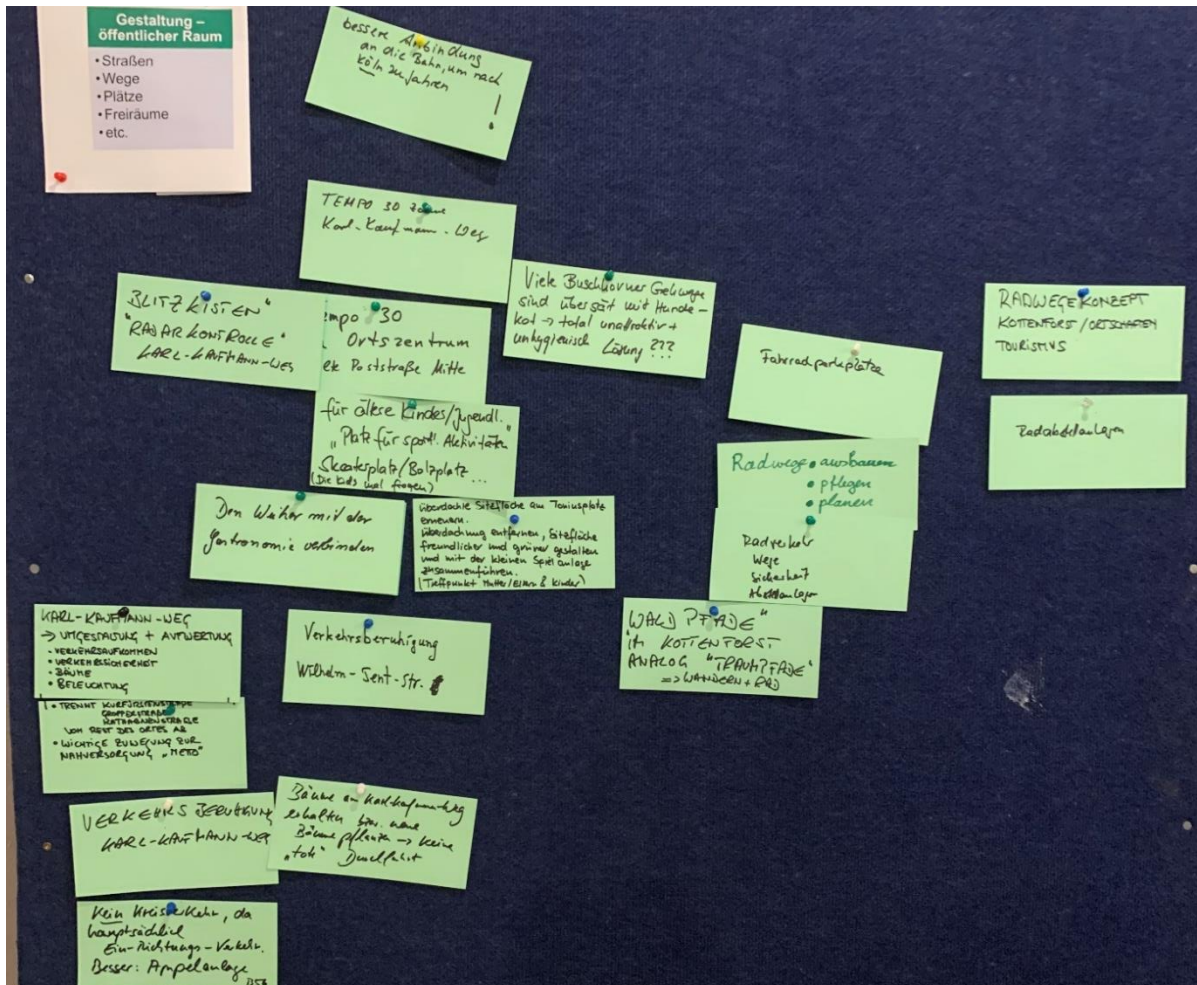


Abb. 7: Ergebnisse Station 3

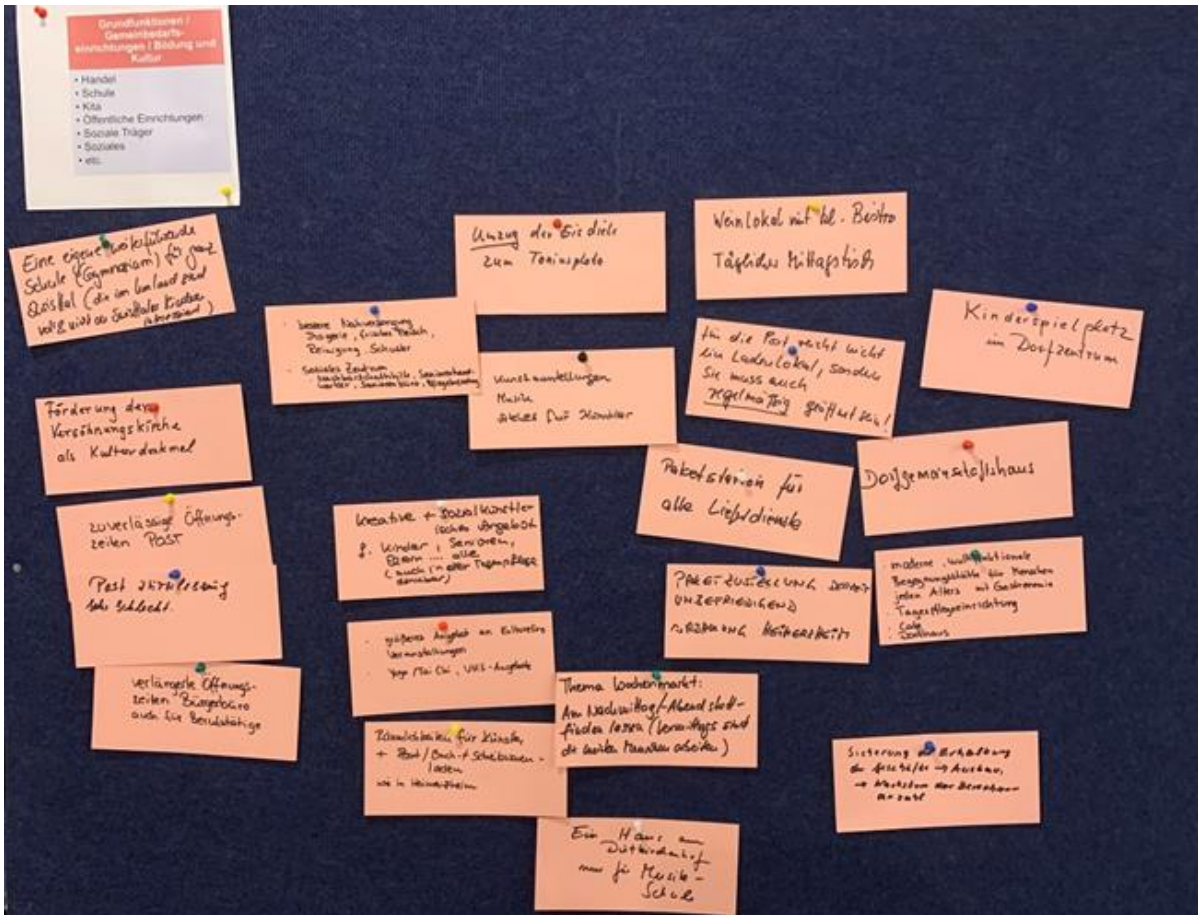


Abb. 8: Ergebnisse Station 3

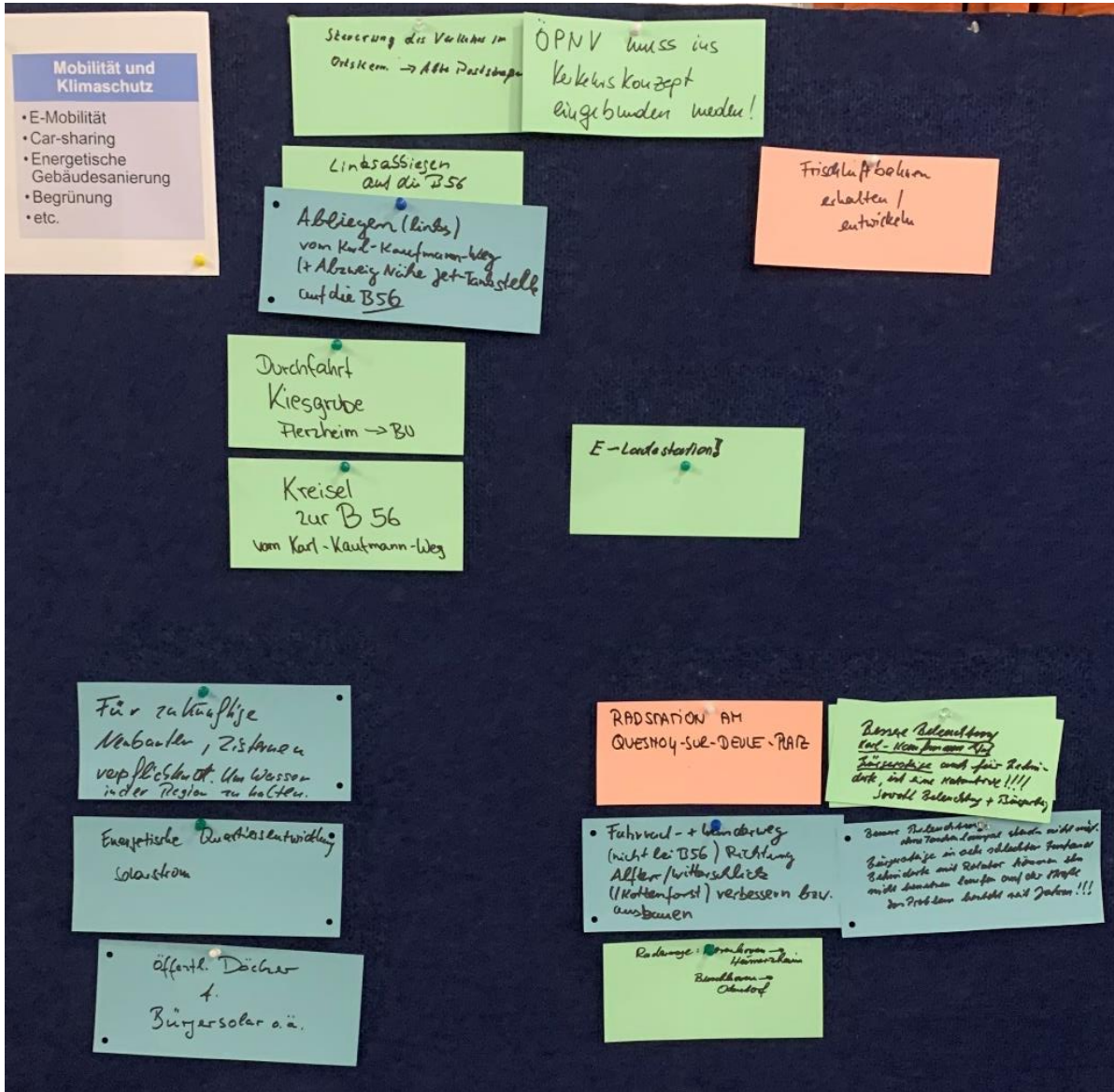


Abb. 9: Ergebnisse Station 3

TOP 5: Ausblick

Abschließend stellte die DSK-BIG den weiteren Zeitplan des ISEK-Prozesses vor. Nach einer weiteren Bürgerwerkstatt in Odendorf, soll auch eine Beteiligung der Swisttaler Kinder und Jugendlichen erfolgen. In einem weiteren Schritt sollen in einem Bürgerforum konkrete Maßnahmen vorgestellt werden, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Darüber hinaus wurden die Bürgerinnen und Bürger darauf hingewiesen, dass sie ihre Vorschläge auch online mit Hilfe eines Beteiligungstools einreichen können und Stellung zu den Vorschlägen ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger beziehen können. Das Onlinebeteiligungstool ist bis März 2020 verfügbar.

Am Ende der Veranstaltung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu aufgefordert auf einem Plan, mit Hilfe von roten und grünen Klebepunkten, jeweils eine Stärke und Schwäche in Buschhoven oder seinem Umland konkret zu verorten. Die meisten Stärken wurden im Umfeld des Tonusplatzes, also dem Dorfzentrum verortet. Die meisten Schwächen wurden an den Ortseinfahrten und entlang der Hauptverkehrsachsen innerhalb Buschhovens verortet. Das Ergebnis ist Abb. 10 zu entnehmen.

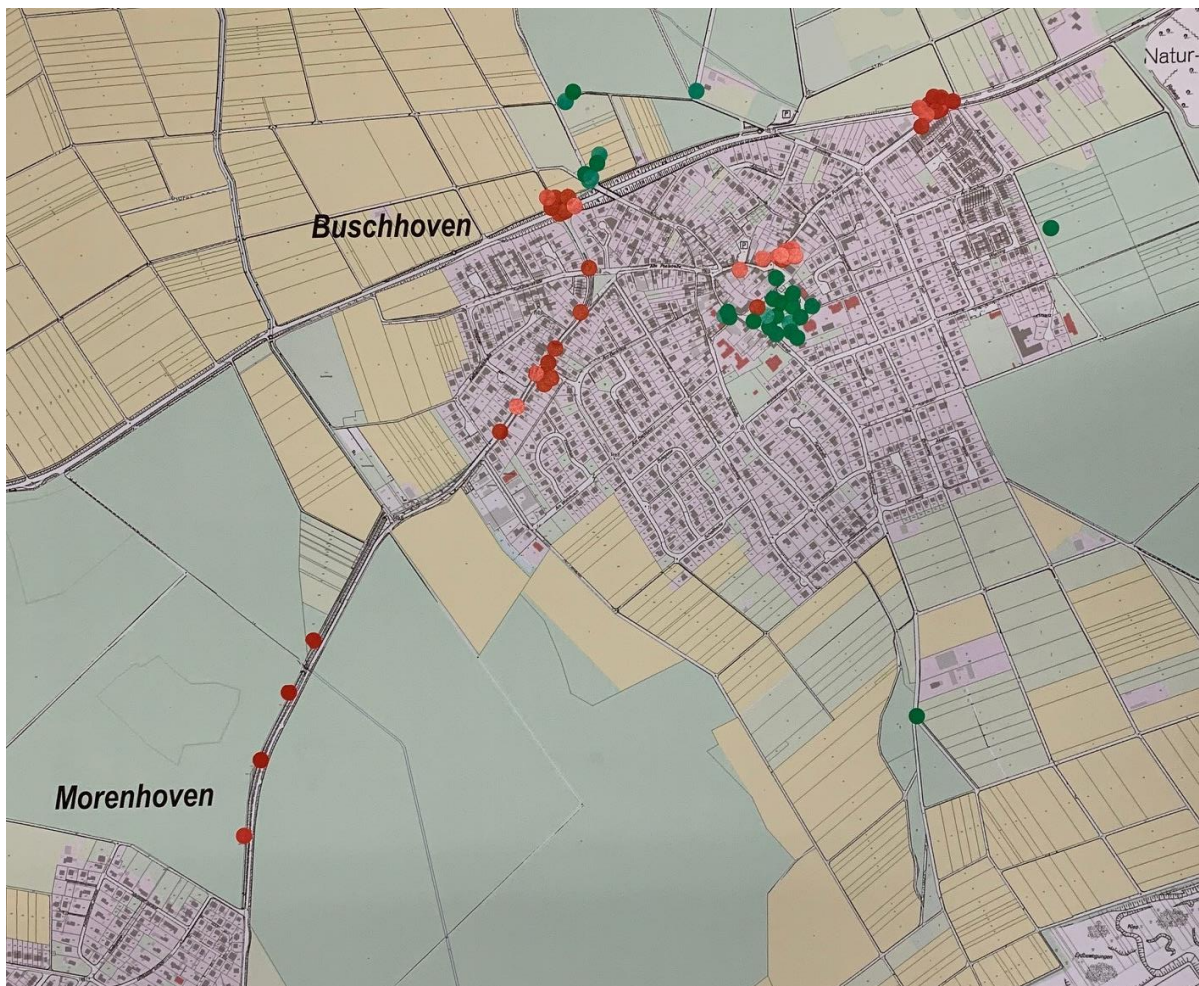
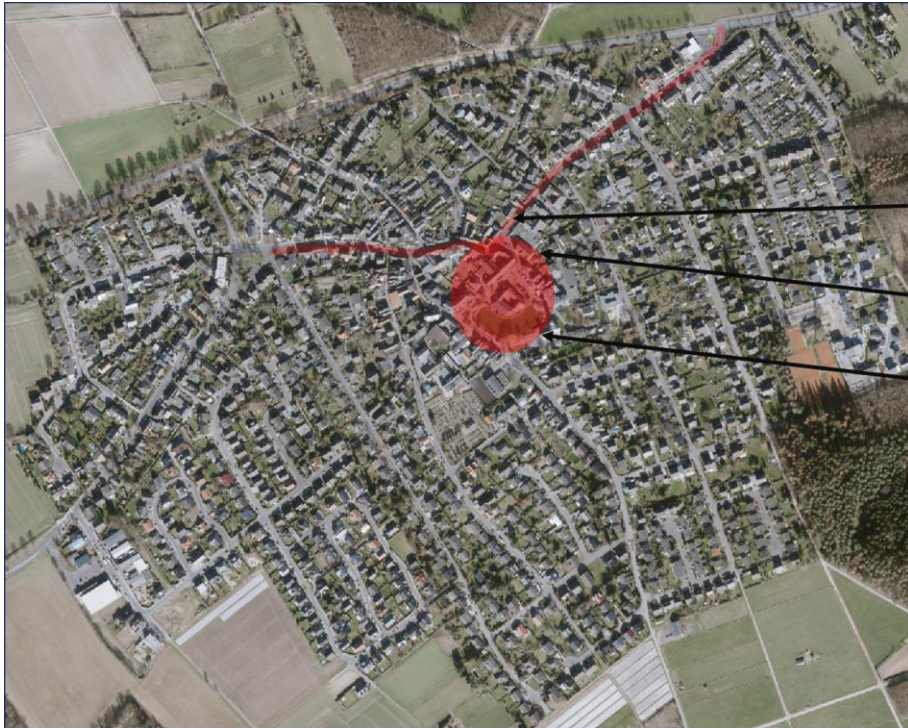


Abb. 10: Stärken/ Schwächen Verortung in Buschhoven und Umland

DSK-BIG

Bonn, Januar 2020



Erste Maßnahmenideen

für das ISEK:

„Öffentliche Räume“

Alte Poststraße

Toniusplatz und
Umfeld

Freiraumgestaltung,
Sitzmöglichkeiten

Bolzplatz errichten



Erste Maßnahmenideen

für das ISEK:

„Handel / Gastronomie /
Dienstleistungen“

DORV-Konzept

Kleingewerbe/Dienst-
leistungen/VHS am
Feuerwehrhaus

„Gemeinbedarf /Treffpunkte“

Räumlichkeiten
„Dorfhaus“ für kleinere
Veranstaltungen

Bürgerbüro

Tagespflege



Erste Maßnahmenideen:

„Weiteres“

Barrierefreie
Wohnungen im
Innenbereich

Neue
Verkehrsanbindung
B56

Verbesserung
Verkehr Ein-
/Ausfallstraßen

Behebung
Leerstände

Verkehrsproblematik
lösen (Karl-
Kaufmann-Weg)

Ladestationen E-
Mobilität